

# Die illustrierte Zeit

Früher: Illustrierte Frauen-Zeitung

Nr. 15, 2. Blatt.

Berlin, 8. Mai 1887.

XIV. Jahrg.

1. Sommer-Anzug. — Unsere Darstellung gilt einem der wohlfeilen, in den Magazinen fertig vorhandenen Kostüme, bestehend in einem Kattunkleid mit Entoucos und passend garnirtem Spandhut. Zur Ausstattung des Kleides, sowie des Schirmes dient ein  $\frac{1}{2}$  Cent. breites geädertes Spitzenbändchen, welches an dem hohen, kraus eingereichten Mod-Volant drei, je 2 Cent. breite Säume begrenzt. Die mit breitem Doppeltragen garnirte Schoftaille öffnet sich über einer kraus mit Congrös-Stoff beledeten Weste; gleiche Faltenstreifen schauen aus den mit spitzem Aufschlag versehenen Kermeln hervor. Die Schürzen-Draperie erfordert einen 75 Cent. langen, 130 Cent. weiten Stoffteil; das voll geraffte hintere Arrangement zwei je im Quadrat 100 Cent. große, in der hinteren Mitte unterbunden bleibende Stoffbahnen.

2 u. 34. Staub- oder Reisemantel. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. III, Fig. 16-20, a-t (mit Durchschnitlinie), Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 1-8. — Zur Ausführung des hübschen bequemen Mantels empfiehlt sich sowohl Bastseide, als Alpaca, entweder glatt wie in der Vorlage und mit carrirtem Seidenbesatz oder carrirt mit Ausstattung aus glatter Seide. Zunächst werden Vorder- und Rückenteil, Fig. 16-17, mit einander verbunden und die letzteren angeschuitenen untertretenden Falten gefichert. Die nach Fig. 18 mit der überfallenden hinteren Draperie im Zusammenhange geschnittenen Pelerinenteile, an welchen der laut Bruchlinie am vorderen Rande umgelegte Revers und die hinteren Fächerfalten (siehe die Schraffirung auf Fig. 18a) ein Seidenfutter erhalten, faßt man von t bis m in das Halsbündchen (Fig. 20). Von q abwärts legt sich je der hintere Pelerin-Rand über den Rückenteil, wo er nach Angabe der feinen Linien auf Fig. 17 festgenäht wird. Hierauf ordnet man den überstehenden Rand der angeschuitenen Draperie je in vier untertretende Falten und verbindet die in der hinteren Mitte zusammenstehenden Ränder 20 Cent. abwärts. Unsichtbare Stiche sichern die Fächerfalten und befestigen sie auf der Hinterbahn der Rückenteile. Ueber das Bündchen legt sich der Seidentragen, Fig. 20. Der obere Rand des mit Seide gefütterten, von r bis s durch Naht geschlossenen Capuchons wird dem Bündchen mit Saumstichen gegengenäht.

5. Kurzer Paletot für junge Mädchen. — Schnitt und Rückansicht: Vorderf. d. Beilage, Nr. II, Fig. 9-15, P-Z, Stern, Doppelpunkt, Punkt. — Nur am rechten übergreifenden Vordertheil hat man den mit Bruchlinie auf Fig. 9 vorgezeichneten, mit Oberstoff abgefütterten Revers umzuschlagen; doppelte Steppstich-Linien sichern die durch untergelegte Taschen ergänzten Einschnitte. Die Rückennaht wird nur bis W abwärts ausgeführt. Stern und Doppelpunkt bestimmen den Ansatz des Aufschlages, Fig. 14, auf dem Oberärmel; Haken schließen den Stehragen, Fig. 13. Zur Ausstattung des hell und dunkel modifarben gestreiften Tuch-Paletots, Abb. 3 und Fig. 15, dienen je zweimal untergesteppte hellbraune, zackig ausgeschlagene Tuchstreifen in 3 Cent. Breite.

7 9. Schoftaille mit schrägem Schluß. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 32. — Für diejenigen Pelerinen, welche sich im Besitze des ersten Bandes unserer Lehrbücher befinden, veranschaulichen wir heute den kleinen Schnitt der hübschen Schoftaille auf Grund des dort veröffentlichten Normalchnittes. Die Taille aus hellbraun carrirtem Wollstoff und braun und weiß carrirter Seide ist mit Stehragen und Revers, so

wie Kermel-Aufschlägen aus dunkelbraunem Sammet ausgestattet. Seide beledet die an einer Seite aufgesetzte, an der anderen übergehaltene Weste; über derselben schließt die Taille in schräger Richtung. Abb. 8 veranschaulicht das zierliche Rückenschößchen einzeln, Abb. 9 die saubere innere Ausführung. Edige Perlmutter-Knopfe.

15. Plüsch-Strickarbeit aus Wollresten. — Für die höchst

kann diese Arbeit auch nach einem Typenmuster ausführen, was jedoch ziemlich mühsam ist, da schon das Zusammenknüpfen der Fadenstücke nach dem Muster geschehen muß. Zwei Maschen in Breite und Höhe gelten für eine Type, folglich sind die zu einer hingehenden Tour nach der gewünschten Maschenzahl geknüpften Fäden für die zurückgehende in umgekehrter Folge zu wiederholen.

18-19. Stiefeln mit Holzschmiederei (Kerbschnitt). — Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 41-42. — Der originelle Stiefeln, welcher zusammengelegt die Form einer Pistole zeigt (siehe Abb. 19) besteht aus zwei durch Scharniere verbundenen Theilen, deren Oberfläche eine nach Fig. 41 auszuführende Schmiederei verziert. Einen Theil der schmalen Handborte giebt Fig. 42. Die kleinen, gleich der unteren Seite des Stiefelnbeins braun gebeizten Fäße sind 3 Cent. hoch.

20. Deckchen mit Durchbruch-Strickarbeit und doppelseitiger Strickstich-Stickerei. — Typenmuster: Rückf. d. Beilage, Fig. 89. — Aus feinem weißen Java-Canevas gefertigt, verziert die Mitte der 16 Cent. großen Vorlage, Abb. 20, eine mit rothem Garn ausgeführte Sternfigur, Fig. 89, die in 1 Cent. Entfernung eine rothe Strickstich-Reihe umschließt. Zu dem Durchbruch sind 6 Doppelfäden auszuwickeln und die stehen bleibenden, in Gruppen von je 3 Doppelfäden, durch eine Schnur-Reihe zusammenzufassen. In den Ecken werden Spinnen aus rothem Garn eingefügt. 2 Cent. breite, aus dem Stoff gewonnene Franzen.

21. Deckchen mit doppelseitiger Strickstich-Stickerei. — Typenmuster: Rückf. d. Beilage, Fig. 88. — Bemerkenswerth an dem 18 Cent. im Quadrat messenden Deckchen aus weißem Java-Canevas, Abb. 21, ist die kreuzförmige Verzierungen, für welche Fig. 88 den vierten Theil des Musters in Typen wiedergiebt. Die Stickerei ist mit blauem Garn im doppelseitigen Strickstich gearbeitet; die 2 Cent. breiten, aus dem Stoff gewonnenen Franzen sichern eine Reihe rother Schnur-Reihen, von denen jeder sechs Franzenfäden umfaßt.

23-24 u. 4-5. Kragen und Manschetten. Venetianische Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Fig. 83. — Die Abb. 24 u. 4-5 bieten zwei verschiedene Arrangements für einen in venetianischer Stickerei ausgeführten Kragen nebst Manschetten. Für den großen Kragen zeichnet Fig. 83 das Muster vor, wogegen Abb. 23 etwas mehr als die Hälfte der Manschette naturgroß veranschaulicht. Sämmtliche Contouren sind auf dem geäderten Leinengrunde durch zwei feine, von Languetten-Stichen aus einheitlicher gelblicher Filofelle-Seide gehaltenen Goldschnürchen (animalischer Goldfaden) markirt, von denen das äußere gleichzeitig die Schlingen für den Grund bildet. Mit gelblicher Nähseide gearbeitete Kreuznaht füllt die Musterfiguren. Eine andere Art der Füllung im Plattstich bietet die Muster-Vorzeichnung des Kragens, Fig. 83.

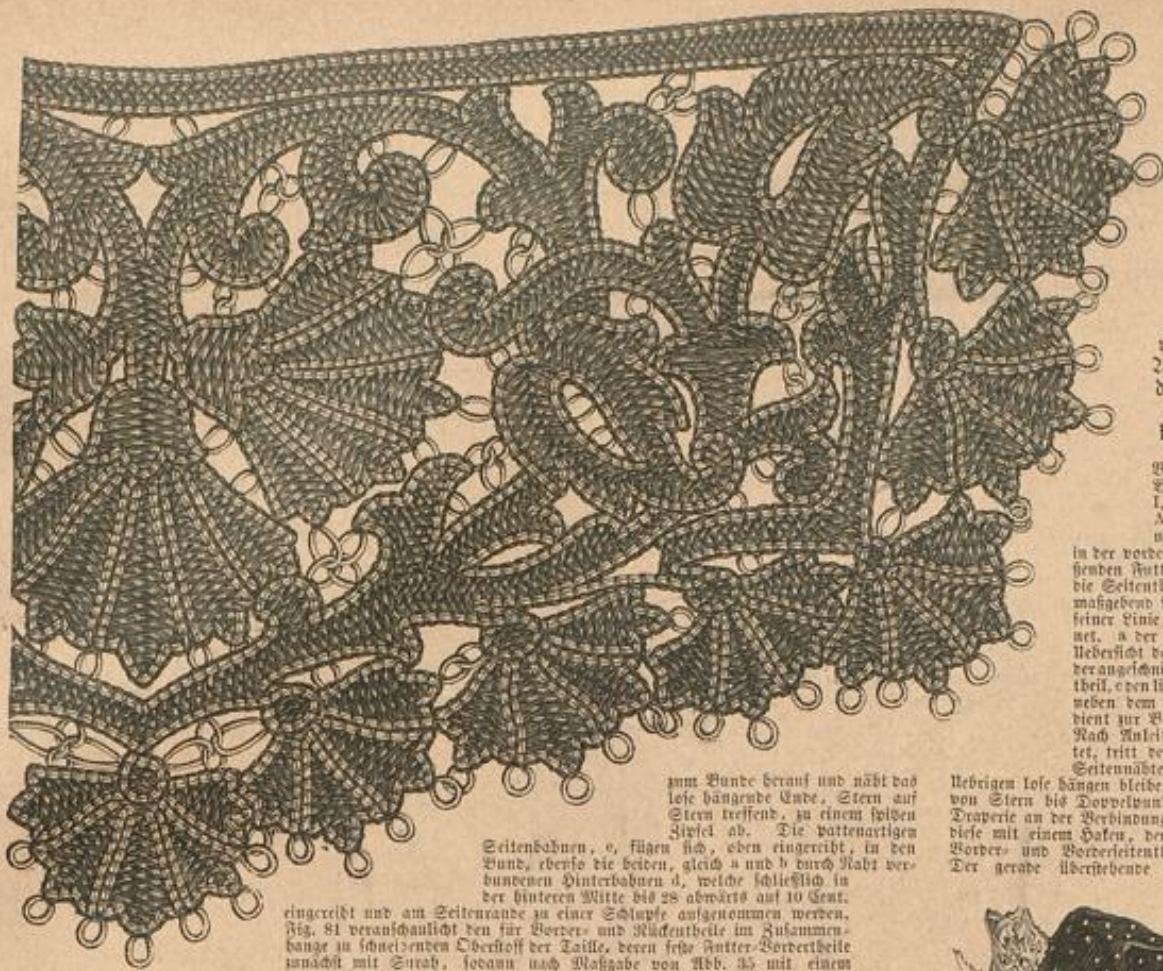
25. Häubchen mit Spitzen-Garnitur. — Die Herstellung der Vorlage erfordert einen Dreiecktheil aus Sammet von 16 Cent. Seitenlänge und 45 Cent. Weite des vorderen Randes. Letzterem ist eine 7 Cent. breite, 50 Cent. weite Passe gegengelegt, die gleich den Seitenrändern des Fonds durch Naht geschlossen wird. Eine Falte schränkt die hintere Höhe der Passe ein. Als Garnitur dient glatt aufgesetzte Spitze und schmales Picot-Band.



1. Sommer-Anzug. 2. Staub- oder Reisemantel. Siehe die Vorderansicht, Abb. 34. Schnitt zu Abb. 2: Vorderf. d. Beilage, Nr. III, Fig. 16-20 (mit Durchschnitlinie), a-t, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 1-8.

einfache Plüsch-Strickarbeit, Abb. 13, welche sich namentlich zu Kissen, Decken, Bettvorlegern u. eignet, ist jede Art von Wollresten zu verwerthen. Die feinere Wolle wird zwei- bis dreifach genommen, sobald man verschiedene starke Sorten mischt. Unsere Vorlage ist aus Castor-Wolle gestrickt. Man schneidet die Wolle in 9 Cent. lange Stücke und knüpft diese so bunt wie möglich in der Weise an einander, daß man die Enden gleichmäßig auf einander legt und zusammen einschlingt. Die Fadenlänge zwischen den Knoten muß knapp 3 Cent. betragen, ein wenig kürzer gestalten sich die Knoten-Enden. Von dieser Wolle strickt man beliebig breite, später von der Rückseite zu verbindende Streifen in hin- und zurückgehenden Touren stets rechts und so, daß der Faden je zwischen zwei Knoten 1 Masche bildet. Zu der hingehenden Tour müssen die Knoten-Enden nach vorn gelegt werden, in der zurückgehenden legen sie sich von selbst nach derselben Seite. Man





23. Venetianische Stickerei zur Manschette, Abb. 5. Siehe auch Abb. 4 und 24.

fen und Stechfragen aus 5 Cent. breitem elastischem Sammetband; Ärmel-Garnitur und Umlegelagen aus Stickerei.

37. Mantel mit Reibfalten für Mädchen von 4-6 Jahren. — Auf fester Futter-Grundform hat man den zu den Reibpartien weiter geschnittenen Oberstoff der Vordertheile an der Achselnabt und im Taillenschluß mehrfach einzureihen. Zur Ergänzung dient ein mit Seitenschluß eingerichteter glatter Vorderteil, dessen Ansatz der dritte Revers-Kragen deckt. Das 30 Cent. lange Blüsch-Röschchen mißt 214 Cent. Breite, 4 1/2 Cent. breiter Ärmel, 3 Cent. hoher Stechfragen. Die Vorderteile sind aus dunkelblauem Tuch.

38 u. 22. Anzug mit Bretellen-Garnitur für Mädchen von 11-13 Jahren. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 59-65, 1-7, Kreuz, Stern, Doppelpunkt. — Vorder- und Rückansicht, Abb. 38 u. 22, stellen das hübsche, mit Aufschlag aus cremefarbener Schweizer Stickerei und dunkelblauen Sammet-Bretellen ausgeschattete Modell einmal aus hochrothem Vercel, das andere Mal aus dunkelblauem carrirtem Crepon angefertigt dar. Keine Platen auf Fig. 59 u. 61 bestimmen den Anschlag des eben zweifach mit 1 Cent. breitem Köpchen, im Taillenschluß 5 Cent. hoch eingereichten Oberstoffes der Vorder- und Rückentheile an die geschifte Bohse. Die Sammet-Bretellen, Fig. 61-65, halten auf den Ärmeln durch Einschnitte geleitete Schichten zusammen. Den vorderen Schluß der Taille bewirken Haken und Löcher, Fig. 62 nicht mit Schnittlinie die Futter-Grundform des Ärmels, mit feiner Linie den am unteren Rande durch einen eingereichten Oberstoff beschriebenen, sowie die Höhe der gleich dem Stechfragen, Fig. 63, mit Stickerei überlegten Manschette. Ueber den mit 8 Cent. hohem Blüsch umrandeten, 44 Cent. hohen, 100 Cent. weiten Rock-anfang fällt ein in 9 Cent. breite Tüllfalten geordneter Belant. Die der Taille nach Maßgabe der feinen Linie verknüpft aufgesetzte vordere Draperie verlangt eine an den Seitenrändern zu 10 Cent. herausgefaltete Stoffbahn von 105 Cent. Breite zu 60 Cent. Länge. Das hintere Arrangement (siehe Abb. 38) besteht in einem 80 Cent. großen Stoff-Quadrat, welches, an einem der Seitenränder, sowie am oberen Rande eingefaltet, sich um die Spitze des hinteren Revers anspannt.

39. Ausgeschnittenes Kleid für Kinder von 1-3 Jahren. — Verwendung: Siehe die Abb. 29 u. 30 der Nr. v. 3. April d. J. — Das Schnittmuster giebt die Futter-Grundform der langen Taille, welche leitmäßig neben dem mit Stoff-Falten besetzten Vorderteil schließt. Fängs des letzteren sehen sich die nach Abb. 39 die Rückentheile garnirenden Bretellen fert, die an den unteren Rändern, sowie auf der Schulter kraus eingereicht werden. Die 4 Cent. breiten Ärmelchen erhalten Atlas-Verstärkungen; 15 Cent. breite Atlas-schärpe.

40 u. 11. Anzug mit kurzem Mantelet. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 21-25, u-z, Stern, Doppelpunkt, 1 Knopf. — Mit 1 Cent. breiten Sammetstreifen und Reihen durchwirkte Strickgaze bildet über leichtem Seitenschluß das mit Fig. 21-23 in naturgemäßem Schnittmuster gegebene Mantelet, Abb. 40 u. 11. Zur Garnitur sind 470 Cent. 15 Cent. breiter Chantilly- Spitze bereit vertheilt, daß je 135 Cent. im Ränder-Gesamte die vorderen Ränder säumen und 200 Cent. den unteren Rand umgeben, an dem Rückenschößen zwei dreifache Tüllfalten bildend. Den Stechfragen, Fig. 23, deckt eine Spitzen-rüsche und ein zusammengebrochenes, 6 Cent. breites Bicot-Band, welches, vorn zur Schließe geschlossen, in langen Enden über den vorderen Spitzen-Anschlag fällt und je mit einer Schließe endet. Ein doppelt gefaltetes, gleichfalls mit Schließe abschließendes Bandgewinde garnirt den Ärmelteil. Im Ganzen sind 810 Cent. Band erforderlich.



28-29. Anzug mit Mantelet und drapirtem Rock. Siehe auch Abb. 12. Schnitt für das Mantelet: Rückf. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 66-67, 1-4. Schnitt und Rückansicht für den Rock: Rückf. d. Beilage, Nr. XXI, Fig. 79-80, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.

an dem Rückenschößen zwei dreifache Tüllfalten bildend. Den Stechfragen, Fig. 23, deckt eine Spitzen-rüsche und ein zusammengebrochenes, 6 Cent. breites Bicot-Band, welches, vorn zur Schließe geschlossen, in langen Enden über den vorderen Spitzen-Anschlag fällt und je mit einer Schließe endet. Ein doppelt gefaltetes, gleichfalls mit Schließe abschließendes Bandgewinde garnirt den Ärmelteil. Im Ganzen sind 810 Cent. Band erforderlich.



41, 10 und 15.

Anzug mit drapirtem Ueberkleid. — Schnitt: Vorderf. der Beilage, Nr. I, Fig. 1-8, A-O, Stern, Doppelpunkt. — Fig. 1-4 des naturgemäßen Schnittmusters gelten nur dem in der vorderen Mitte durch Ankerverrichtung zu schließenden Futter der Vorder- und Rückentheile, während die Seitentheile, Fig. 2-3, zugleich für den Oberstoff maßgebend sind; am Ärmel, Fig. 6, ist letzterer mit feiner Linie, das Futter mit Schnittlinie vorgezeichnet, a der Fig. 5 veranschaulicht in feiner Schnittlinie den Oberstoff des rechten Vordertheiles mit der angeschnittenen vorderen Draperie, b den Ergänzungstheil, c den linken Vordertheil. Der am rechten Vordertheil neben dem vorderen Schluß überlebende Stoffstreifen dient zur Befestigung des linken Futter-Vordertheiles. Nach Anbringung von Kreuz und Punkt eingefaltet, tritt der Oberstoff nur in die Schulter- und Seitennähte, sowie in das Halsbündchen, im Uebrigen lose hängen bleibend. Nachdem die Ergänzungsbahn b von Stern bis Doppelpunkt angelegt, rafft man die vordere Draperie an der Verbindungsnaht in richte halten und vertheilt diese mit einem Haken, der später in eine zwischen dem linken Vorder- und Vordertheil bei b angebrachte Ocle greift. Der gerade überlebende Stoffrand schließt sich glatt von

20. Deckchen mit Durchbruch-Arbeit und Strichstickerei. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. 80, Fig. 80.

21. Deckchen mit doppelseitiger Strichstickerei. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. 81, Fig. 81.



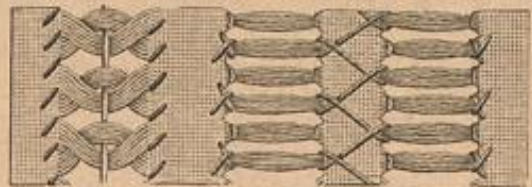
22. Anzug mit Bretellen-Garnitur für Mädchen von 11-13 Jahren. S. a. Abb. 38. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 59-65, 1-7, Kreuz, Stern, Doppelpunkt.



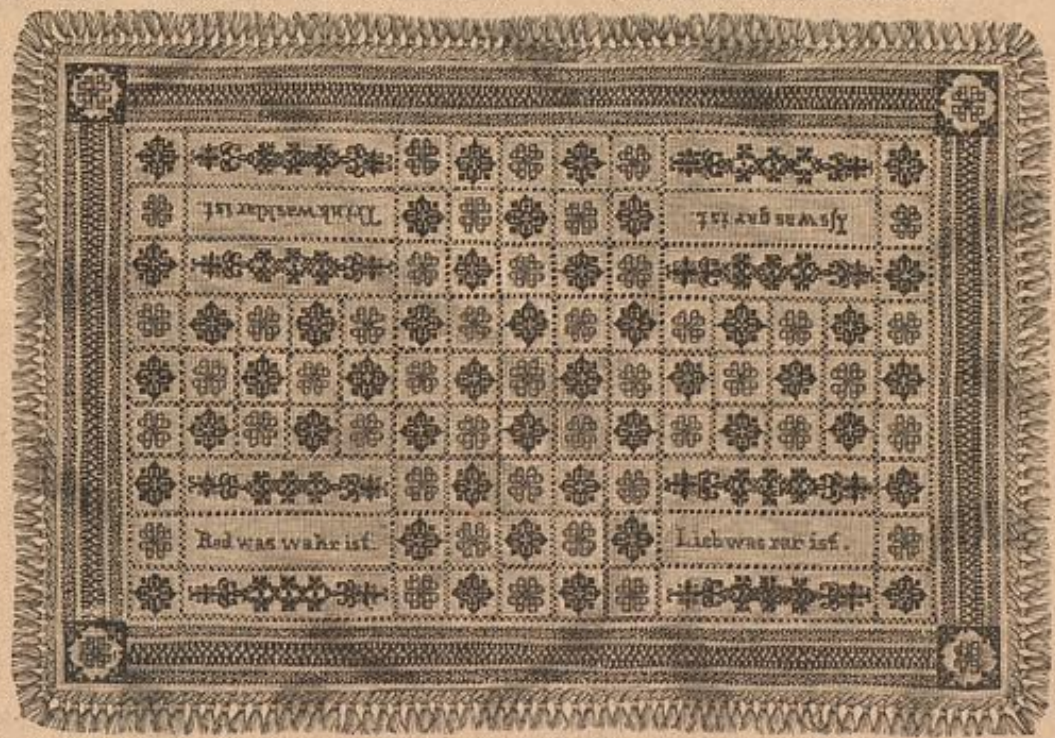
24. Kragen mit venetianischer Stickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 23, und auch die Abb. 4-5. Mäntel-Vorgehung: Rückf. d. Beilage, Fig. 83.

25. Häubchen mit Spitzen-Garnitur.

26. Haarfrisur mit Schmucknadeln. 27. Fächer-Kragen.



30. Durchbruch-Arbeit zur Decke, Abb. 31.



31. Decke in reinen-Mosaik mit Kreuzlich-Stickerei und Durchbruch-Arbeit. Siehe die Durchbruch-Arbeit, Abb. 30. Typenmuster: Rückf. d. Beilage, Fig. 85-87.



21. Frau mit Hut und Mantel. 22. Frau mit Hut und Mantel. 23. Frau mit Hut und Mantel. 24. Frau mit Hut und Mantel. 25. Frau mit Hut und Mantel. 26. Frau mit Hut und Mantel. 27. Frau mit Hut und Mantel. 28. Frau mit Hut und Mantel. 29. Frau mit Hut und Mantel. 30. Frau mit Hut und Mantel. 31. Frau mit Hut und Mantel. 32. Frau mit Hut und Mantel. 33. Frau mit Hut und Mantel. 34. Frau mit Hut und Mantel. 35. Frau mit Hut und Mantel. 36. Frau mit Hut und Mantel. 37. Frau mit Hut und Mantel. 38. Frau mit Hut und Mantel. 39. Frau mit Hut und Mantel. 40. Frau mit Hut und Mantel. 41. Frau mit Hut und Mantel. 42. Frau mit Hut und Mantel. 43. Frau mit Hut und Mantel. 44. Frau mit Hut und Mantel. 45. Frau mit Hut und Mantel. 46. Frau mit Hut und Mantel. 47. Frau mit Hut und Mantel. 48. Frau mit Hut und Mantel. 49. Frau mit Hut und Mantel. 50. Frau mit Hut und Mantel. 51. Frau mit Hut und Mantel. 52. Frau mit Hut und Mantel. 53. Frau mit Hut und Mantel. 54. Frau mit Hut und Mantel. 55. Frau mit Hut und Mantel. 56. Frau mit Hut und Mantel. 57. Frau mit Hut und Mantel. 58. Frau mit Hut und Mantel. 59. Frau mit Hut und Mantel. 60. Frau mit Hut und Mantel. 61. Frau mit Hut und Mantel. 62. Frau mit Hut und Mantel. 63. Frau mit Hut und Mantel. 64. Frau mit Hut und Mantel. 65. Frau mit Hut und Mantel. 66. Frau mit Hut und Mantel. 67. Frau mit Hut und Mantel. 68. Frau mit Hut und Mantel. 69. Frau mit Hut und Mantel. 70. Frau mit Hut und Mantel. 71. Frau mit Hut und Mantel. 72. Frau mit Hut und Mantel. 73. Frau mit Hut und Mantel. 74. Frau mit Hut und Mantel. 75. Frau mit Hut und Mantel. 76. Frau mit Hut und Mantel. 77. Frau mit Hut und Mantel. 78. Frau mit Hut und Mantel. 79. Frau mit Hut und Mantel. 80. Frau mit Hut und Mantel. 81. Frau mit Hut und Mantel. 82. Frau mit Hut und Mantel. 83. Frau mit Hut und Mantel. 84. Frau mit Hut und Mantel. 85. Frau mit Hut und Mantel. 86. Frau mit Hut und Mantel. 87. Frau mit Hut und Mantel. 88. Frau mit Hut und Mantel. 89. Frau mit Hut und Mantel. 90. Frau mit Hut und Mantel. 91. Frau mit Hut und Mantel. 92. Frau mit Hut und Mantel. 93. Frau mit Hut und Mantel. 94. Frau mit Hut und Mantel. 95. Frau mit Hut und Mantel. 96. Frau mit Hut und Mantel. 97. Frau mit Hut und Mantel. 98. Frau mit Hut und Mantel. 99. Frau mit Hut und Mantel. 100. Frau mit Hut und Mantel.

Kreuz auf Kreuz treffend, in zwei Schlingen gezogen und bei 84 mit einem Nadeln versehen, dem wiederum eine Nadel bei 11 im Schließ der beiden linken Seitenteile entgegensteht; den rechten Seitenteil faltet man eng zusammen und nimmt schließlich den gleichfalls gefalteten unteren Rand heraus, um ihn unter dem überfallenden Schößchen des rechten Rückenteiles festzunähen. Um das Umschlagen der Naht von 11 zu verhindern, wird dieselbe noch durch einige Nadeln eingesichert. Sämtliche Falten des Heberkleides, diejenige unterhalb des Taillenschlusses hält eine Perlmutter-Schließe zusammen — müssen durch untergeordnete Bänder gesichert und die Oberstoff-Vordertheile mit Nadeln zur Befestigung auf dem Futter versehen werden. Ebenso darf man die Passen-Garnitur aus Stiderei (siehe Fig. 7-8) nur auf dem Rücken- und dem rechten Vordertheil festnähen; auf dem linken, woselbst sie auf der Schulter schließt, ist sie festzunähen. Den Krenel, dessen Stiderei-Krauslette Fig. 9 nicht, veranschaulicht Abb. 10 einzeln; der Oberstoff wird auf der Grundform entsprechend eingewirbt. Das  $\frac{1}{2}$  Cent. hohe Halsbändchen deckt ein  $\frac{1}{2}$  Cent. breites, hinten zur großen Schelle geschlungenes Picot-Band. Ein 12 Cent. hohe Plisse umrandet die obere Grundform, welche in dem marinenblauen, weiß bestreuten Bouard des Heberkleides aus blaune Seite besteht; der mit in den Bund gefaltete Bolant misst 200 Cent. Breite.

**42 u. 16-17. Anzug mit glattem Heberkleid.**

— Schnitt: Rückl. v. Beilage, Nr. IX, Fig. 43-50, A-P, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, 1 Umschlag. — Der Modell-Anzug zeichnet sich durch seinen vorzüglichen Wiener Taillenschnitt aus. Ebenso interessant ist die mit Abb. 16 veranschaulichte, laubere innere Ausföhrung des Heberkleides. Der mit den beiden Vordertheilen im Zusammenhange geschnittene weiche Vordertheil, Fig. 45, und der erste Vordertheil, Fig. 43, erhalten von der nach hinten gemessenen, gelbweicher Zusatz bestehenden Futter-Grundform abwärts je einen 20 Cent. breiten Streifen — marinesblau wie das Tuch — untergeleht. In gleicher Weise wird auch der Heberkleid, Fig. 43, für den seitlichen Knopfschließ abgeföhrt. Untenwärts hat die Taille noch unsichtbare Halsverrichtung in der vorderen Mitte. Zur Ergänzung der kurzen Rückenteile fügt sich die mit Fig. 48 veranschaulichte Bahn dem in Falten untergetretenen Seitenteil in ganzer Länge ein; den gefalteten oberen Rand hat man verkehrt auf dem Taillenschloß zu befestigen (siehe Abb. 17) und die Seitenteile an den Verbindungsstellen, nach Anleitung von Abb. 16, nach Kreuz und Punkt auf untergelehten Bändern zu raffen. Die Anfertigung des mit



48. Fächer mit Malerei.



44. Handschuh-Preße mit Brand-Malerei. Muster-Vorzeichnung: Rückl. v. Beilage, Fig. 84.



46. Tasche mit Lederschnitt-Arbeit. Siehe die Vorderansicht, Abb. 45 und auch Abb. 47. Schnitt und verwendbare Muster-Vorzeichnung: Rückl. v. Beilage, Nr. XVII, Fig. 73-74.



47. Reisemütze. Siehe auch Abb. 46. Schnitt: Rückl. v. Beilage, Nr. XVI, Fig. 71-72, Stern, Doppelpunkt.



49. Regligé- oder Arbeitstorb mit Häfelarbeit. Siehe die Häfelarbeit, Abb. 53.



**43. Anzug mit Jackentaille.**

— Schnitt u. Rückansicht: Vorderl. v. Beilage, Nr. VIII, Fig. 35-37, Stern, Doppelpunkt. — In modernem Geopon zeigt Abb. 43 die fraunke Westenbreite mit brauner Schwab, den 4 Cent. hohen Stebkragen, den gleich breiten Gürtel, sowie die Krenel-Ausschlöße mit gleichfarbigem Sammet bekleidet; dazu große braune Pansenmerse-Ausschlöße. Die Mod-Grundform deckt, soweit sie sichtbar bleibt, ein bis zum Bunde anhängender, einmal abgestreifter Bolant, der hinten sehr faltig eingereicht ist. An der gleichfalls mit Sammet versehenen, nach a der Fig. 36 veranschaulichten Draperie bezeichnet die Vertikale die vordere Mitte. Der glatt herabfallende linke Seitenteil schließt mittels Naht an den Mod-Bolant an; der obere Rand tritt, von 196 bis 148 nach Kreuz und Punkt eingefaltet, vorn glatt, von 48 bis 73 eingereicht in den Bund; der Rest des Stoffes bleibt, nachdem man ihn querüber gefaltet (siehe Kreuz und Punkt bei 56) und in leichter Puffe bis zur hinteren Mitte des Bundes herausgenommen hat, in einem Binkel hängen. Der untere Rand ist der Vertikale gemäß nach innen umzuschlagen. Die zur Ergänzung des hinteren Anhangens dienende Bahn b, deren oberer, nach rechts übergeschlagener Teil mit den bei 25 vorgezeichneten Falten in den Bund gefaltet wird, hat man an dem einen Seitenteile nach Doppelpunkt und Stern in zwei Schlingen zu stricken und an dem anderen bei 35, 4 Cent. unterhalb des Bundes, in letztem Punkt auf dem Kinde zu befestigen. Fig. 35 gibt in kleiner Schnitt-Heberkleid die Rücken- und Jackentaille mit vollem Halskreishöhen eingereichten Taille. Ertere erscheinen je mit einem 32 Cent. breiten, 65 Cent. langen, am unteren Rande zum Bausch umgelegten Zurabstreifen bekleidet, welcher sich auf den beiden Seitenteilen je als 17 Cent. breite Puffe festhebt. Der Revers der Jackentaille misst oben 9 Cent. Breite.

45. Lederschnitt-Arbeit zur Tasche, Abb. 46.



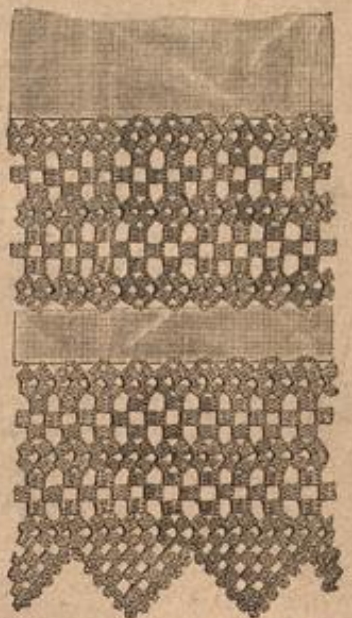
50. Tournuren-Mod für kleine Mädchen. Schnitt: Rückl. v. Beilage, Nr. XV, Fig. 68-70, 5-10.

**44. Handschuh-**



51. Kreuznaht-Stiderei auf Fries. Verwendbar zum Vorhang, Abb. 58.

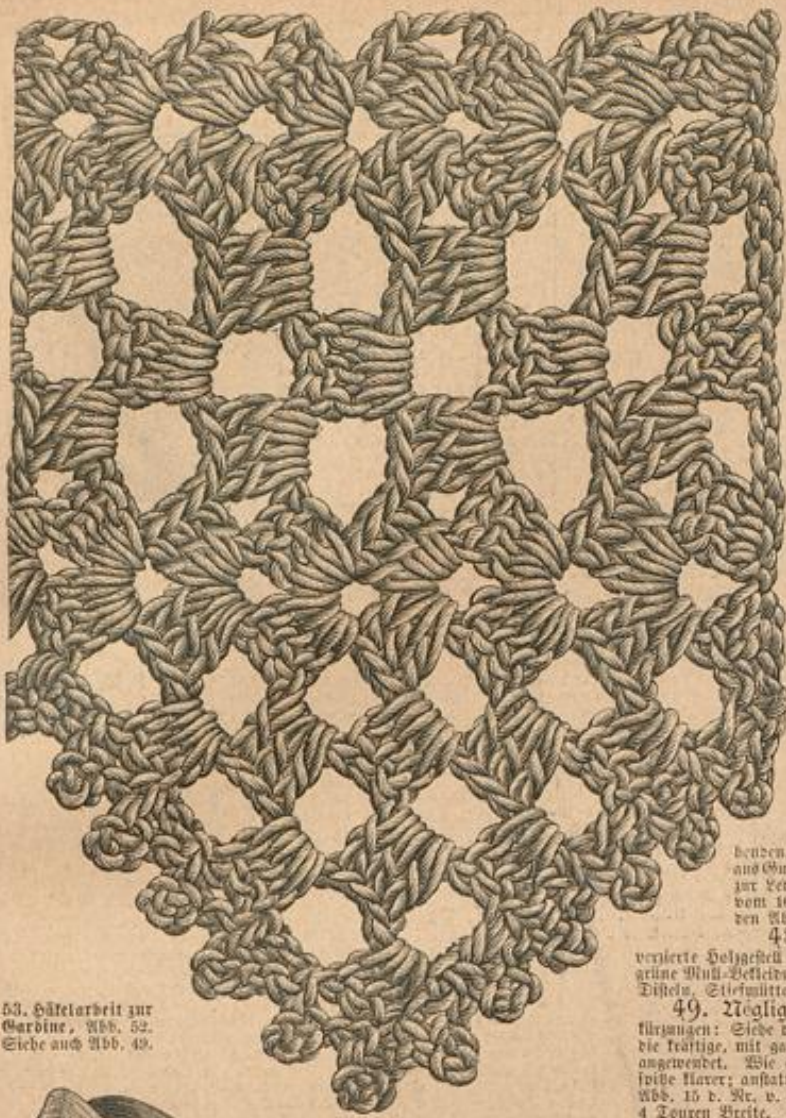
Preße mit Brand-Malerei. — Muster-Vorzeichnung: Rückl. v. Beilage, Fig. 84. — Die originale Vorlage, Abb. 44, erfordert zwei Holzplatten von je 39 Cent. Länge und  $19\frac{1}{2}$  Cent. Breite. Jede der Platten wird auf der Innenseite mit wasserfarbenem Schaftebe bekleidet, woselbst je  $\frac{1}{2}$  Cent. breit über die Ränder nach außen geföhrt und mit goldenen Krepnägeln befestigt wird. 3 Cent. von jedem Quersende entfernt, hat man je einen Einschnitt in das Leder zu machen und durch diesen ein braunes Sammetband zu leiten; die Bänder halten, an der Vorderseite in Schlingen geschlungen, die beiden Holzplatten fest zusammen. Die obere Platte schmückt eine Brandmalerei, für



52. Gardine mit Häfelarbeit. Siehe die Häfelarbeit, Abb. 53. Auch als Wiegenstühle verwendbar.

welche Fig. 84 die Muster-Vorzeichnung bietet. In Uebereinstimmung mit den braunen Tönen der Malerei, die sich auch in Sevia nach demselben Muster ausführen läßt, ist der äußere Leberband mit dem Platina-Stift oder dem Binkel leicht zu drücken.

45-47. Reisemütze und Tasche mit Lederschnitt-Arbeit. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Rückl. v. Beilage, Nr. XVI-XVII, Fig. 71-74, Stern, Doppelpunkt. — Die in der Beilage, Abb. 47, auf ungerichtetem Scalotin



53. Häfelarbeit zur Gardine, Abb. 52. Siehe auch Abb. 49.

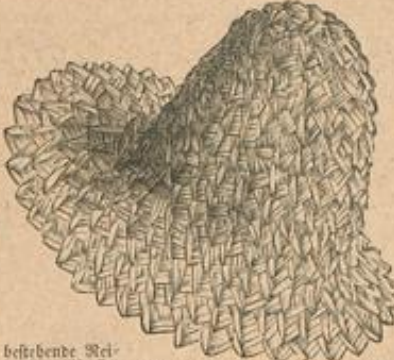


55. Capoteform aus Bastgeflecht.

56. Capoteform aus buntem Strobgelicht.



57. Reitbeintleid zum Anzug, Abb. 66. Schnitt: Bildl. v. Beilage, Nr. XI, Fig. 55-57, a-k, Stern, Kreuz, Punkt, Doppelpunkt, 2 Umschläge. (Beschreibung folgt in der nächsten Nummer.)



54. Hutform aus Spangeflecht.

bestehende Reihensätze lässt sich aus jedem beliebigen Tuchstoff nach Fig. 71-72 herstellen. Ein gleichfarbiges, leicht um den Kopf gelegtes Schleier vervollständigt die mit dunklem Atlas gefütterte Mütze, deren zusammenschüßige Schnittteile gleichlautende Zahlen bezeichnen. Für die zur Ausarbeitung der Mütze bestimmte kleine Tafel, Abb. 46, geben Fig. 73-74 den Schnitt und gleichzeitig eine verwendbare, in Lederarbeit auszuführende Muster-Vorzeichnung, während Abb. 45 einen Theil der Lederarbeit unserer Vorlage veranschaulicht. Uebereinstimmende Zeichen lehren das Zusammensetzen der in der gefütterten Schnittteile, Fig. 73-74, mit dem glatt bleibenden, 2 Cent. breiten Zuffel, Knopf und Schlinge aus Gummihaar bereiten den Schlaf. Die Anleitung zur Lederarbeit geben wir mit Abb. 96 der Nr. vom 16. October 82. Die Lederarbeit lehren wir mit den Abb. 93-95 der Nr. vom 29. Januar 83.

48. Fächer mit Malerei. — Das gelbe, mit Gold verzierte Holzgerüst des Fächers, Abb. 48, misst 43 Cent. Höhe. Die blaue grüne Mini-Bildung schmückt in Beize- und Wasserfarben gemalte Rosen, Daisies, Stiefmütterchen und Schmetterlinge.

49. Korb oder Arbeitskorb mit Häfelarbeit. — Abbildungen: Siehe die Abb. 52-53. — Zur Ausstattung dieses Korbes wurde die kräftige, mit sanft geringer Veränderung ausgeführte Häfelarbeit, Abb. 53, angewendet. Wie aus Abb. 49 ersichtlich, gehalten sich die Fäden der Korbbast-Häfel; anstatt der verflochten Stäbchen sind immer nur (wie zur Spitze, Abb. 15 d. Nr. v. 16. Juli 85: 3 F. und 1 St. gebildet, auch bildet sie nur 4 Touren Breite. Außerdem ist der Theil oberhalb der Fäden etwas schmaler, indem zwischen den drei gerade aufsteigenden St. Gruppen (je zwei 3 F. durch 4 F. getrennte St.) nicht nur 3 F. und 3 St. gebildet werden, die in ihrer Reihenfolge wechseln. Untere Vorlage, Abb. 49, besteht in einem der einfachen runden Deckelkörbe, wie sie in Italien zum Verpacken des Vorbereitungs benutzt werden und in jeder größeren Blumenhandlung für ein Gerüst zu haben sind. Der Modellkorb, welcher bei 23 Cent. Höhe 43 Cent. im Durchmesser misst, ist innen und außen glatt mit schwarzbraunem Baumwollen-Satin besetzt und die glatt aufsteigende Spitze mit rother Baumwolle ausgefüllt. Letztere füllt rings um den Rand 24, für den Deckel 20 Fäden, deren ganze Breite, wie aus Abb. 49 ersichtlich, über den Aufwands des Deckels hinaus. Um die Rundung für diesen zu gewinnen, läßt man an der Spitze zunächst die Abstoßstange fest (1 f. Nr. 6 F. u. c.) und häfelt statt dieser, nachdem Anfang und Ende der Spitze recht geschickt, ohne daß Mutter zu unterbrechen, verbunden werden, noch 3 St. Löwen. Von diesen werden die beiden letzten am Anfang und in ihrer Mitte mit einem Schuß ausgeführt (je die betreffende Tour unterbrochen), der erst geschlossen wird, nachdem man den Griff des Deckels durchgeschoben hat. 1. Tour: In jedem 2. Hagen 1 St. mit vierfachen Hagen-Umschlag und 2 F. — 2. Tour: Je um die 2 F. 1 St. mit vierfachen Hagen-Umschlag und 1 F. — 3. Tour: Je um die 1 F. 1 St. mit vierfachen Hagen-Umschlag; in letzterem Schluß löst man die St. noch mit einem Hagen zusammen. Die übrige Ausstattung besteht in rothem Pompons und gleicher kräftiger, aus Welle gedrehter Schaur; mit letzterer ist, wie aus Abb. 49 ersichtlich, die für den Rand des Korbes bestimmte Spitze längs der beiden unteren Stäb-

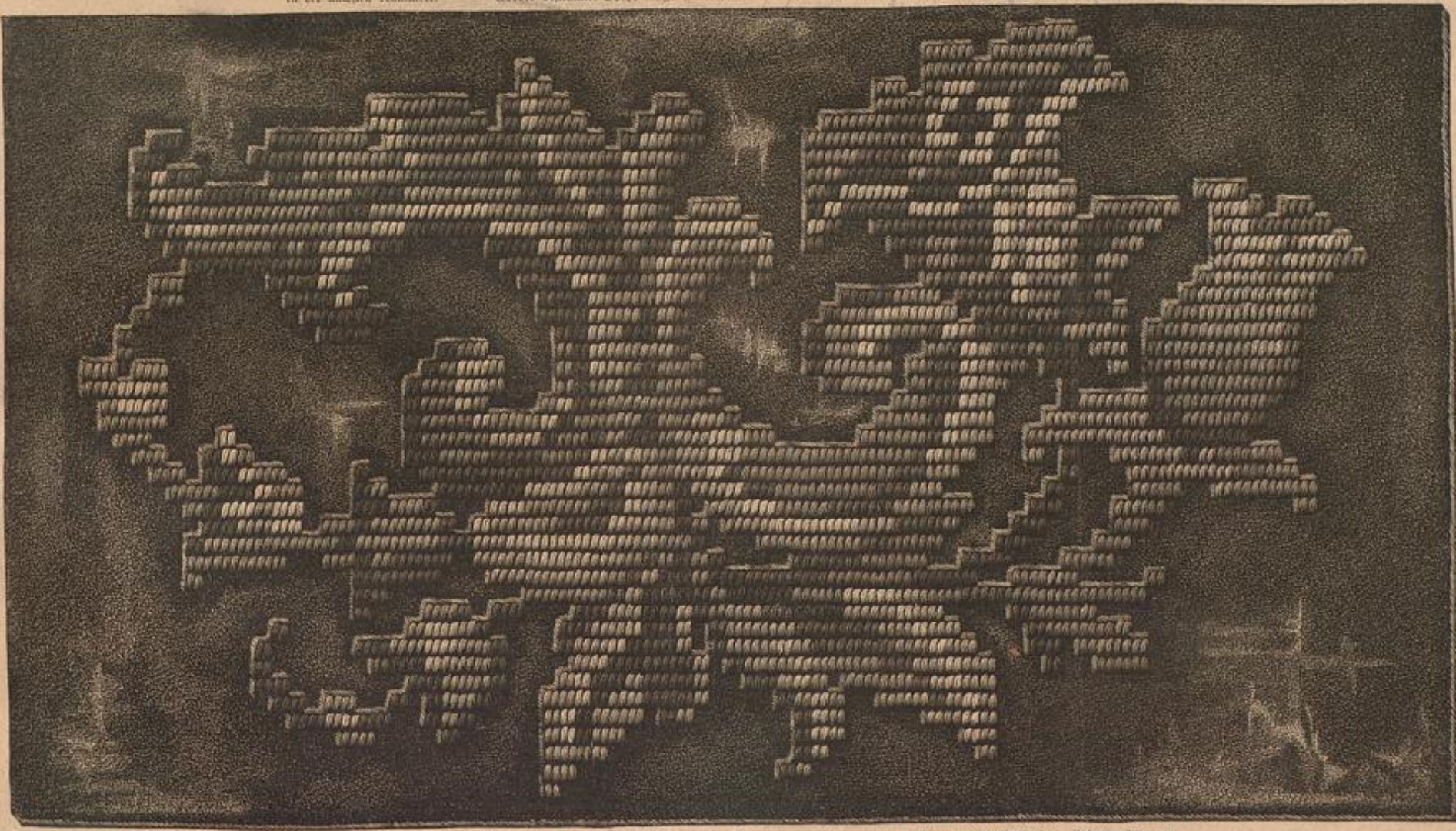
ben-Gruppen, die für den Deckel bestimmte dagegen längs der beiden oberen durchziehen. Die Ausführung der Pompons siehe Abb. 53 der Nr. vom 1. December 80.

50. Courauren-Rock für kleine Mädchen. — Schnitt: Bildl. v. Beilage, Nr. XV, Fig. 68-70, 5-10. — Schürze bildet das mit 3 Cent. breitem Trimmings garnierte Rockchen, Abb. 50. Der Taille, Fig. 68-70, ist das 19 Cent. lange, 122 Cent. weite Rockchen leicht eingerückt untergelegt. In der Breite des mit Knopffalten eingerichteten Rückentheiles sind dem Rockchen drei je 7 Cent. hohe Faltfalten-Velants aus hartem, mit Schurknäuelweitem Baumwollen-Stoff angelegt.

52-55. Gardine mit Häfelarbeit. — Abbildungen: M. für Bläse, P. für Luftm., St. für Stäbchen, f. M. für feste M. — Mit ungelächter fester Baumwolle gefüllte breite Spitze misst 5 Cent. Einlage ergeben eine wirkungsvolle Ausstattung zu Vorhängen, Blagen-Gardinen u. aus Feinen-Congress, Kreisel, baumwollenen Röcken oder aus einer Art Milet-Sandwich. Alle diese Stoffe müssen jedoch in der Größe mit dem Häfelgarn übereinstimmen. An dem mit Abb. 52 dargestellten Arrangement misst die Spitze 21, der in gleicher Ausrichtung ausgeführte Einfaß 35 Cent. Breite. Beide verbinden sich in überwendlich angeordnet.



58. Vorhang mit Kreuznadel-Stickeri. S. v. Muster-Vorzeichnung: Vorderl. v. Beilage, Fig. 39, die Kreuznadel-Stickeri, Abb. 51, die verwendb. Gobelin-Stickeri, Abb. 59, u. d. Typenmuster: Vorderl. v. Beilage, Fig. 39.



59. Gobelin-Stickeri. Verwendbar für Decken, Kissen, Vorhänge (siehe Abb. 58) u. c. Siehe auch das Typenmuster: Vorderl. v. Beilage, Fig. 39.

